

# Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen

## der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1956

Hamburg, 1. August 1956

Nummer 6

### Inhalt

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>I. Gesetze und Verordnungen</b><br>Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 18. März 1947 | <b>IV. Aus der kirchlichen Arbeit</b><br>1. Theologische Prüfungen<br>2. Verwaltungsprüfungen  | 5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen<br>6. Todesfälle  |
| <b>II. Von der Landessynode</b><br>Beschlüsse aus der Sitzung der Landessynode vom 3. Juli 1956  | <b>V. Personalien</b><br>1. Ausschreibungen<br>2. Wahlen, Berufungen und Einführungen<br>3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen<br>4. Zuweisungen von Lehrvikaren | <b>VI. Mitteilungen</b><br>1. Neuwahl von Mitgliedern für die Landessynode<br>2. Kollektenergebnisse |
| <b>III. Verwaltungsanordnungen</b>   |  | <b>VII. Berichtigungen</b><br>Berichtigung des Textes über die Einführung von Pastor Jopp            |

(Die in Klammern stehenden Nummern unter den einzelnen Veröffentlichungen bezeichnen die Aktennummern der Gemeindeaktenordnung)

## I. Gesetze und Verordnungen

### Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 18. März 1947

(Beschluß der Landessynode vom 3. Juli 1956)

#### Artikel 1

In der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 18. März 1947 erhält der § 3, Absatz 2, folgende Fassung:

- (2) Die Bestimmung des § 3, Absatz 1, findet auch Anwendung, wenn Einkünfte eines der Ehegatten gemäß § 26, Absatz 3 und/oder 4 des Einkommensteuergesetzes bei der Zusammenveranlagung auscheiden. Nur wenn die Ehegatten dauernd getrennt leben und deswegen getrennt zur Einkommensteuer veranlagt werden, wird von jedem kirchensteuerpflichtigen Ehegatten unter Zugrundelegung seiner Einkommensteuer (Lohnsteuer) die volle Kirchensteuer erhoben. Wird die Kirchensteuer nach der Vermögensteuer bemessen und werden die Ehegatten nicht zusammen zur Vermögensteuer veranlagt, so wird von jedem kirchensteuerpflichtigen Ehegatten unter Zugrundelegung

seiner festgesetzten Vermögensteuer die volle Kirchensteuer erhoben.

#### Artikel 2

Dem § 3, Absatz 3, werden folgende Sätze angefügt: Das gilt auch, wenn Einkünfte eines der Ehegatten gemäß § 26, Absatz 3 und/oder 4 des Einkommensteuergesetzes bei der Zusammenveranlagung auscheiden. Nur wenn die Ehegatten dauernd getrennt leben und deswegen getrennt zur Einkommensteuer veranlagt werden, wird von jedem Ehegatten unter Zugrundelegung seiner Einkommensteuer die volle Kirchensteuer durch die Religionsgesellschaft erhoben, der er angehört.

#### Artikel 3

Das Gesetz findet erstmalig Anwendung für die Veranlagung zur Kirchensteuer 1955.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

H a m b u r g, den 12. Juli 1956

Der Landeskirchenrat  
K r e y e, stellv. Vizepräsident

(450)

## II. Von der Landessynode

### Beschlüsse aus der Sitzung der Landessynode vom 3. Juli 1956

Die Landessynode hat in ihrer Sitzung vom 3. Juli 1956 nachstehende Beschlüsse gefaßt:

1. Gemäß § 2, Absatz 8, des Gesetzes betr. die Bil-

dung einer Landessynode vom 5. November 1945 wählte die Landessynode folgende Synodale:

Pastor Carl Malsch, Studentenpastor der Hamburgischen Landeskirche

Pastor Wilhelm Schmidt, Leiter des Landes-

- kirchlichen Amtes für Gemeindedienst  
Rechtsanwalt Herbert W. Samuel, Vizepräsident  
der Hamburger Bürgerschaft
2. Für die Wiedererrichtung der Wichernschule wurde ein Darlehen in Höhe von DM 750 000,— bewilligt.
  3. Für die Erhöhung der Ostpfarrerversorgung wurde ein Betrag in Höhe von DM 48 477,— bewilligt.

4. Das Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 18. März 1947 wurde verabschiedet. (Siehe unter I.)

H a m b u r g, den 12. Juli 1956

(152) Der Landeskirchenrat  
K r e y e, stellv. Vizepräsident

### III. Verwaltungsanordnungen

### IV. Aus der kirchlichen Arbeit

#### 1. Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche hat am 13. Juli 1956 unter dem Vorsitz von Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich DD der Kandidat der Theologie

Helmut Gerber

das erste theologische Examen bestanden.

Das Thema der wissenschaftlichen Arbeit lautete:  
„Die Herkunft und die theologische Bedeutung der neutestamentlichen Haustafeln“.

(205)

#### 2. Verwaltungsprüfungen

Vor dem Prüfungsausschuß für die 1. kirchliche Verwaltungsprüfung haben am 27. April 1956

Kirchenbuchführer Claus Claussen,  
Kirchengemeinde West-Barmbek, und  
Kirchenbuchführer Günter Diedrich,  
Kirchengemeinde St. Gabriel,

die 1. kirchliche Verwaltungsprüfung bestanden.

Vor dem Prüfungsausschuß für die 2. kirchliche Verwaltungsprüfung haben am 16. Mai 1956

Sekretär Wolfram Denzer, Landeskirchenamt, und  
Kirchenbuchführer Werner Käding, Kirchengemeinde Borgfelde,

die 2. kirchliche Verwaltungsprüfung bestanden.

(234)

### V. Personalien

#### 1. Ausschreibungen

##### 2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Die in der Kirchengemeinde Süd-Hamm neuerrichtete Pfarrstelle ist auf Grund § 27 (2) der Verfassung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate vom 30. Mai 1923 mit Hilfsprediger Pastor Heinrich Hans besetzt worden.

Der Landeskirchenrat hat Pastor Hans mit Wirkung vom 1. Juni 1956 in dieses Amt berufen.

Pastor Hans wurde am 4. Sonntag nach Trinitatis, 24. Juni 1956, durch Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich DD in der Wichernkirche in sein Amt eingeführt.

Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich legte seiner Einführungsansprache Johs. 3, Vers 30, zugrunde. Pastor Hans predigte über Jes. 40, Vers 1—8.

(202)

Pastor Boris Lorenzsonn, Kirchengemeinde Groß-Borstel, wurde am 5. Sonntag nach Trinitatis, 1. Juli 1956, durch Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich DD in sein Amt eingeführt.

Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich legte seiner Einführungsansprache Lukas 5, Vers 4, zugrunde. Pastor Lorenzsonn predigte über 1. Petr. 3, Vers 8—15.

(202)

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Langenhorn wählte in seiner Sitzung vom 14. Mai 1956 im

abgekürzten Wahlverfahren unter Leitung von Landesbischof Prof. D. Dr. Hertrich DD Pastor Wilhelm v. d. Fecht, Kirchengemeinde Uhlenhorst, zum Pastor der Kirchengemeinde Langenhorn.

Der Landeskirchenrat hat Pastor v. d. Fecht mit Wirkung vom 1. Oktober 1956 in dieses Amt berufen.

(202)

#### 3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Bergedorf wählte in seiner Sitzung am 6. Juni 1956 die Kirchenmusikerin Fräulein Hannelore Fink im abgekürzten Wahlverfahren in die zweite Kirchenmusikerstelle der Kirchengemeinde Bergedorf.

Der Landeskirchenrat hat die Anstellung mit Wirkung vom 1. Juli 1956 genehmigt.

(231)

#### 4. Zuweisungen von Lehrvikaren

Es wurde zur Ausbildung überwiesen:

Helmut Gerber zu Pastor Heinsohn,  
Kirchengemeinde Epiphanien

H a m b u r g, den 14. Juli 1956

Der Landesbischof  
D. Dr. Hertrich  
(205)

## 5. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

### 6. Todesfälle

#### Nachruf für Pastor em. Julius Hahn

Pastor Julius Hahn, geboren am 5. April 1881, ist in der Frühe des Karfreitags von Gott aus der Zeit abgerufen worden; an seinem 75. Geburtstag standen wir an seinem Grabe.

Julius Hahns Lebenskreis ist selten geschlossen. In bester kirchlicher Tradition wurzelnd, wurde er von dem Eilbeker Pastor v. Ruckteschell, der ihn konfirmierte, in seiner Entwicklung bestimmt. Seine Studienzeit in Tübingen, Halle und Greifswald führte ihn durch manche Krise hindurch. Die Jahrhundertwende war die Blütezeit des theologischen Liberalismus. Diese innere Auseinandersetzung war die Vorbedingung für die spätere Zeugnis kraft seiner Verkündigung. Nach dem Vikariat in Paris, der Ordination durch Senior Behrmann am 12. März 1907, und dem Pfarramt des „Werk- und Armenhauses“ wurde Julius Hahn Pastor in Eilbek. Hier hat er durch Jahrzehnte gewirkt und eine große Gemeinde gesammelt. Nach dem Thema seines Lebens, der Versöhnungstatsache, nennt er die Kirche, die er baute. Typisch für ihn, der mit kompromißloser Leidenschaft „positiv“ war, ist der Satz, den er am 5. November 1921 bei der Einweihung der Kirche sagte: „Ich will lieber, daß diese Kirche einstürzt, als daß auf dieser Kanzel je etwas anderes verkündigt würde als das lautere Evangelium“, nämlich die Botschaft von der Versöhnung. Die Kirche blieb in einem Ruinenfeld stehen.

Die Wurzeln Julius Hahns lagen in der Tiefe. Er war ein Beter und ein steter Student der Heiligen

Schrift. Er las jedes Jahr einmal das Alte Testament hebräisch. Seine biblia hebraica mit den eingetragenen Notizen ist ein Schatz. Zudem lebte Pastor Hahn aus Luther.

Pastor Hahns Wirkung reichte weit über Eilbek hinaus. Er war im Vorstand der „Leipziger Mission“, des „Rauhen Hauses“, der „Wichernvereinigung“, schrieb ein Buch über die Judenfrage, die er ganz von Christus her sah, gab das „Evangelische Hamburg“ heraus und hielt eine Fülle von Vorträgen außerhalb der eigenen Gemeinde.

Pastor Hahn wurde immer mehr zu einem geistlichen Vater. Vikare und Studenten danken ihm viel. In schwerer Zeit hielt er Vorlesungen für unsere Kandidaten ab.

In Julius Hahns und seiner treuen Gefährtin Leben mußte sich die Botschaft vom Kreuz und der Auferstehung in schwerem Leid bewähren. Beide Söhne, Pastoren unserer Landeskirche, fielen im Krieg, die Gemeinde schrumpfte durch die Zerstörung Eilbeks zu einem kümmerlichen Rest zusammen. Pastor Hahn hat diese Probe bestanden. Mit weitem Herzen, nur nicht polemisch, sondern mit verstehender, gereifter Liebe, predigte der alte Mann den zerrissenen Seelen dieselbe Botschaft wie zuvor, aber noch tiefer.

Es ist eine uns getrost machende Fügung Gottes, daß er seinen Knecht, der ihm bis zuletzt diente, am Karfreitag abrief, am großen Versöhnungstage, dessen Botschaft sein Leben ausmachte. Ostern stellten wir Pastor Hahns Sang vor den Altar der Kirche und ein froher, dankbarer, österlicher Klang geht durch unsere Herzen, wenn wir erleben dürfen, wie Gott uns durch ein Leben reich machte, das in ihm gelebt wird.

(203)

## VI. Mitteilungen

### 1. Neuwahl von Mitgliedern für die Landessynode

Zu Nachfolgern für die aus der Landessynode ausgeschiedenen Synodalen Steuerberater Julius Rosenstengel und Buchhalter Erich Becker wählte der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Ohlsdorf Uni-

versitätsprofessor Dr. Paul Raethjen und Studienrat Gerd Springstube.

(152)

### 2. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 34)

## VII. Berichtigungen

### Berichtigung des Textes über die Einführung von Pastor Jopp

Zu der in GVM, Jahrgang 1956, Nummer 5, vom 30. Juni 1956, Seite 28, veröffentlichten Amtseinfüh-

rung von Pastor Harald Jopp wird berichtet, daß Hauptpastor Drechsler die Einführung in seiner Eigenschaft als Hauptpastor von St. Jacobi vollzogen hat.

(202)

## 2. Kollektenergebnisse

Gemeinde	1. April 1956 für die Äußere Mission	22. April 1956 für den Kirchlichen Wiederaufbau Magdeburgs	29. April 1956 für das Jugendwerk der Hamburgischen Landeskirche	13. Mai 1956 für die Innere Mission und das Evangelische Hilfswerk der Hamburgischen Landeskirche	20. Mai 1956 für den Verein Diaspora und den Gustav Adolf Verein	27. Mai 1956 für die ökumenische Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Arbeit der Evangelischen Auslandsgemeinden	17. Juni 1956 für die Alsterdorfer Anstalten
<b>I. Hauptkirchenkreis</b>	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
1. St. Petri .....	195.50	208.20	62.68	72.85	281.85	90.08	112.78
2. St. Nikolai .....	16.68	57.69	12.80	6.16	10.17	5.17	7.27
3. St. Katharinen .....	—	—	—	—	—	—	—
4. St. Jacobi .....	125.06	79.48	85.94	—	207.96	75.80	—
5. St. Michaelis .....	286. —	838. —	83. —	1 000. —	171. —	85. —	88. —
6. St. Pauli-Süd Auferstehungsgemeinde .....	20.28	18.46	20.08	9.10	14.10	19.77	17.81
Waltershof .....	8.52	13.17	4.76	5.55	7.40	6.78	7.22
7. St. Georg .....	3.28	6.07	2.77	4.54	8. —	1.96	6.86
8. Finkenwerder .....	41.36	84.57	34.24	17.99	24.93	43.91	35.87
9. Moorburg .....	62.18	47.52	14.84	16.20	40.10	16.49	33.55
	41.34	3.85	12.10	9.07	20.49	10.85	15.05
<b>II. Westkreis</b>							
10. St. Pauli-Nord .....	14.05	26.77	9.76	10.50	9. —	11. —	10.80
11. Eimsbüttel-Christuskirche .....	41.95	50.19	34.21	50.01	55.63	28.87	88.99
12. " Apostelkirche .....	241.02	78.01	94.26	34.59	116.54	64.94	82.91
13. " St. Stephanus .....	21.80	64.85	18. —	14.65	22.89	8.91	24.53
14. Harvestehude .....	166.62	251.58	53.53	40.08	51.72	115.45	57.48
15. St. Andreas .....	208.23	408. —	90.56	104.68	155.70	102.43	101.03
16. Hoheluft .....	32.41	81.04	62.52	29.89	81.50	81.47	30.75
<b>III. Ostkreis</b>							
17. St. Gertrud .....	103.94	149.40	53.68	43.44	52.88	36.40	124.57
18. Uhlenhorst .....	69.36	295.08	69.61	74.11	48.22	40.73	65.11
19. Eilbek-Friedenskirche .....	35. —	27. —	21. —	16. —	24. —	26.50	21. —
20. Eilbek-Versöhnungskirche .....	129.53	103.72	100.94	38.06	142.28	32.11	163.28
21. Alt-Barmbek .....	40.19	111.55	49.82	21.26	58.56	38.65	36.81
22. West-Barmbek .....	32.44	45.58	74.03	20.20	32.04	21.49	33.85
23. Nord-Barmbek .....	88.24	253.61	51.22	42.45	140.07	37.05	48.70
24. St. Gabriel .....	34.79	31.88	55.49	30.40	31.27	15.24	18.21
25. Dulsberg .....	66.05	37.80	31.45	31. —	53.80	24. —	29.75
<b>IV. Südkreis</b>							
26. Borgfelde .....	46.16	31.67	26.62	15.53	15. —	21.85	21. —
27. St. Annen .....	5.52	17.98	4.70	20.29	10.48	5.16	18.76
28. Hamm .....	74.23	176.07	46.16	57.75	58.47	57.41	48.81
29. Süd-Hamm .....	37.72	17.80	13.25	10.89	26.06	14.70	31.87
30. Horn .....	33.17	173.08	27.04	11.44	35.16	19.80	43.55
31. St. Thomas .....	30. —	54. —	13. —	9. —	24. —	13.60	27.50
32. Veddel .....	160. —	180. —	42.02	30. —	82.80	36.60	100.80
<b>V. Nordkreis</b>							
33. Eppendorf St. Johannis .....	183.51	261.70	79.40	48.48	150. —	116.02	137.89
34. " St. Martinus .....	63.45	180.10	37.68	43.09	56.96	78. —	64.59
35. Groß-Borstel .....	65.50	111.21	41.04	20.32	44.40	39.17	27.88
36. Winterhude .....	67.60	234.13	52.90	97.06	60.20	40.04	72.77
37. Epiphaniien .....	67.97	277.35	50.32	70.50	55.52	31.63	75.74
38. Nord-Winterhude .....	71.26	175.46	43.19	38.87	53.14	30.28	50.78
39. Alsterdorf .....	175.67	400.30	59. —	59.78	95.73	53.86	81.62
40. Ohlsdorf .....	22.26	32.74	19.81	31.40	23.40	13.42	18.62
41. Fuhsbüttel .....	117.50	212.52	89.44	68.18	95.74	88.51	243. —
42. Hummelsbüttel .....	68. —	207. —	31.80	23.60	64. —	39.57	37. —
43. Klein-Borstel .....	86.69	73.26	47.32	44.55	60.33	41.80	75.49
44. Langenhorn-Ansgarkirche .....	41.60	105.70	35.75	30.12	38.50	27.45	71. —
Lgh. Broder-Hinrick-Kirche .....	17.06	30.51	20.95	9.91	17.57	10.90	24.11
Langenhorn-St. Jürgenkirche .....	32.95	20.71	11.70	11.01	34.28	11.89	20.49
<b>VI. Kirchenkreis Bergedorf</b>							
45. Bergedorf .....	160.44	154.86	92.11	133.21	133.21	120.32	89.50
46. Geesthacht .....	72.22	52.58	26.26	29.64	47.79	39.37	48.85
47. Altengamme .....	34.33	18.56	5.53	14.91	21.15	17.79	15.03
48. Kirchwerder .....	40.50	11.44	4.77	2.55	17.70	4.05	4.76
49. Neugamme .....	33.51	8.46	2.10	9.58	27.07	15.51	5.32
50. Curslack .....	71.99	32.50	11.30	10.44	21.92	7.50	43.72
51. Allermöhe .....	41.14	12. —	11.68	15.06	15. —	6.01	8.47
52. Billwerder a. d. Bille .....	26.14	27.80	5.02	8.08	15.05	4.45	20.28
53. Nettelburg .....	14.26	35.91	12.40	12.34	22.01	10.33	13.88
54. Moorfleet .....	26.17	23.40	12.39	12.20	14.81	8.92	6.29
55. Ochsenwerder .....	44.81	43.30	20.06	5.89	13.75	12. —	22.18
<b>VII. Kirchenkreis Cuxhaven</b>							
56. Ritzbüttel .....	58. —	154.55	29.70	20.20	57.50	30.60	32. —
57. Groden .....	31. —	55. —	8. —	10. —	38. —	10. —	17. —
58. Döse .....	14.67	39.87	22.92	11.70	39.80	52.33	32.72
Sahlenburg .....	8.01	13.26	6.70	6.80	16.03	4.96	8.11
59. Alt-Cuxhaven .....	16. —	672.06	18.80	22. —	28.05	19. —	24. —
<b>VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten</b>							
60. Flußschiffergemeinde .....	13.22	—	34.93	9.13	19.11	7.45	8.35
61. Schröderstift .....	—	11.75	5.25	5. —	11.33	9.50	17.25
Krankenhäuser .....	38.75	80.51	26.81	16.97	20.87	17.99	37.58
	4 338.75	7 293.17	2 353.01	2 859.10	3 538.44	2 163.59	3 006.64